

Abrechnungs-Software

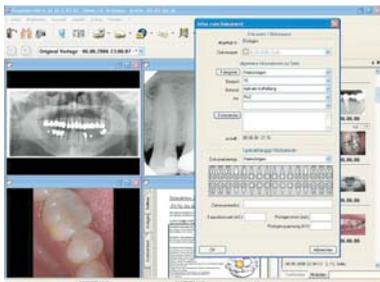
Praxis-EDV leicht gemacht

Über 10.000 Zahnarztpraxen in Deutschland setzen noch ein DOS-Programm zur Abrechnung in ihrer Praxis ein. Wann ist der Umstieg auf ein modernes Betriebssystem notwendig? Was ist beim sorgfältig geplanten Umstieg zu beachten?

Redaktion



Das erfolgreiche WinDent® Softwareprogramm der Firma ChreMaSoft.



Das Programm ermöglicht eine Langzeitarchivierung der digitalen Röntgenaufnahmen.

Laut Statistik der KZBV vom 31.12.2004 setzen noch ungefähr 30 % der Zahnarztpraxen in Deutschland ein DOS-basiertes Programm zur Durchführung ihrer KC-Abrechnung ein. Da immer häufiger Probleme bei Hardware-Tausch, Systemerweiterungen oder Anbindungen digitaler Röntgen- oder Kamerasysteme auftreten, werden sich die meisten dieser Anwender in nächster Zeit mit dem Umstieg auf ein aktuelles Praxisverwaltungssystem beschäftigen. Gerade das vierte Quartal ist in diesem Jahr ein geeigneter Zeitpunkt für eine Modernisierung, sei es aufgrund der Erhöhung der Mehrwertsteuer, einer bereits geltend gemachten Ansparschreibung oder wegen individueller Leasingmodelle, die steuerliche Abschreibungen von 40 % noch in diesem Jahr ermöglichen. Einige Praxen müssen zum Ende dieses Jahres sogar zwangsweise auf eine modernere Softwarelösung umsteigen, da das derzeitige Programm durch den Softwareanbieter ab 2007 nicht weiter gepflegt werden soll.

1993 kamen die ersten Windows-Programme auf den zahnärztlichen Markt. Die neuen Möglichkeiten begeisterten viele Software-Entwickler so sehr, dass sie die Übersichtlichkeit und die rationelle Bedienbarkeit aus den Augen verloren. Das Ergebnis findet man noch heute in vielen Programmen. So sind einige Bildschirmmasken mit über 50 Buttons übersät. Genau hier setzt das Unternehmen ChreMaSoft mit WinDent® an: ChreMaSoft ist – durch 26 Jahre Erfahrung im Bereich Praxis-EDV für Zahnärzte – der Auffassung, dass

es für die effiziente tägliche Arbeit wichtiger ist, nur die Informationen am Bildschirm anzuzeigen, die gerade in dem Moment benötigt werden. Das gleichzeitige Öffnen mehrerer Bildschirmfenster wird nur dann ermöglicht, wenn es sinnvoll ist. Da die meisten Eingaben in der Praxisverwaltung mit der Tastatur deutlich schneller zu erledigen sind als mit der Maus, hat das Unternehmen diese Philosophie auch 2003 mit dem Beginn der Entwicklung von WinDent® beibehalten, der konsequenten Weiterentwicklung des erfolgreichen DOS-Programmes „ChreMaDent“ der 80er- und 90er-Jahre. Inzwischen setzen alle rund 4.500 ChreMaSoft-Kunden WinDent® ein.

Mehrfacher Programmstart

Neben der wahlweisen Bedienung mit Tastatur oder Maus und den aufgeräumten Bildschirmmasken ermöglicht WinDent® dem Anwender eine schnelle und flexible Erledigung der täglichen Verwaltungsarbeit. So ist es zum Beispiel möglich, WinDent® bis zu zehnmal pro Arbeitsplatz zu starten. Hat die Mitarbeiterin zum Beispiel eine Frage zu einem umfangreicheren Kostenplan, der Chef kann aber gerade nicht in der Behandlung gestört werden, so wird der Plan einfach mit einem Mausklick abgelegt und bei nächster Gelegenheit an der gleichen Stelle fortgesetzt. Selbstverständlich ist damit auch das Einlesen der Versichertenkarte zu jedem Zeitpunkt möglich. Diese Möglichkeit des mehrfachen Programmstarts sucht man bei den meisten Windows-Programmen vergeblich.

kontakt:

ChreMaSoft Datensysteme GmbH & Co KG
 Mary-Somerville-Str. 14
 28359 Bremen
 Tel.: 02 61/80 00-18 20
 Fax: 02 61/80 00-18 09
 www.chremasoft.com